

Strategiereview Nachhaltigkeitsagenda 2024

Vision

Im Jahr 2045 ist Ingolstadt eine nachhaltige, klimaangepasste Stadt, die durch emissionsarme Energieversorgung und Kreislaufwirtschaft sowohl die Lebensgrundlagen schützt als auch das Gemeinwohl stärkt. Die Bürgerinnen und Bürger genießen vielfältige Mobilitätsangebote und eine hohe Lebensqualität in urbanen und grünen, familien- und kinderfreundlichen Stadtvierteln. Bildungs- und Kultureinrichtungen stehen allen offen und fördern Teilhabe. Respekt für Verschiedenheit prägt das gesellschaftliche Leben. Ein wirtschaftlich starkes Ingolstadt zeigt Weltoffenheit und globale Verantwortung.

Leitsätze der Handlungsfelder

Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation

Wir schaffen die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft. Als vernetzte, zukunftsorientierte und attraktive Stadt sichern wir mit technologischem und gesellschaftlichem Fortschritt den Wohlstand für alle Menschen in Ingolstadt.

Klima, Umwelt und Energie

Wir fördern Klimaneutralität und Umweltschutz auch durch technische und digitale Lösungen. Ökologische und regionale Landwirtschaft sowie der Erhalt der Biodiversität werden unterstützt. Wir schaffen Bewusstsein für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und sichern diese durch ressourcenschonendes Planen und Handeln.

Leben und Alltag

Wir ermöglichen gesundes und sicheres Miteinander, Wohnen und Arbeiten für alle Menschen in Ingolstadt. Wir planen unsere Stadt mit ihren öffentlichen Räumen nachhaltig, generationsgerecht und inklusiv. Wir sichern bedarfsgerechten Wohnbau, soziale Einrichtungen und eine gute Infrastruktur.

Bildung, Kunst und Kultur

Wir fördern Bildung, Kunst und Kultur für alle Menschen in unserer Stadt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei Kreativität und freie individuelle Entfaltung und Entwicklung.

Vielfalt und Engagement

Wir arbeiten aktiv an einer Stadtgesellschaft, die für Vielfalt und Respekt steht. Unser Ziel sind Teilhabe und Chancengleichheit aller. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement für ein gutes Miteinander – lokal und global.

Nachhaltige Stadtverwaltung Ingolstadt

Wir gestalten eine zukunftsfähige Stadtverwaltung Ingolstadt durch faire Bezahlung, flexible Arbeitszeiten und digitale Arbeitsweisen. Wir fördern Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Beschaffung und verantwortungsvolle Haushaltsführung mit Fokus auf Suffizienz, Konsistenz und Effizienz.

Ziele, Indikatoren und Maßnahmen nach Handlungsfeldern

Inhaltsverzeichnis

Handlungsfeld 1: Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation	3
Schwerpunkt 1: Lokale Wirtschaft	3
Schwerpunkt 2: Wissenschaft und Forschung	3
Schwerpunkt 3: Innovation und Transformation	3
Handlungsfeld 2: Klima, Umwelt und Energie	4
Schwerpunkt 1: Klimaschutz und Energie	4
Schwerpunkt 2: Umwelt- und Naturschutz	4
Schwerpunkt 3: Klimafolgenanpassungen	5
Schwerpunkt 4: Ressourcenschutz	5
Handlungsfeld 3: Leben und Alltag	6
Schwerpunkt 1: Generationsgerechtes Leben und Einkaufen	6
Schwerpunkt 2: Gesundheit und Bewegung	6
Schwerpunkt 3: Wohnen und Arbeiten (Integrierte Stadtplanung und Entwicklung)	7
Schwerpunkt 4: Verkehr und Mobilität	8
Handlungsfeld 4: Vielfalt und Engagement	9
Schwerpunkt 1: Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	9
Schwerpunkt 2: Globales Engagement	10
Handlungsfeld 5: Bildung, Kunst und Kultur	11
Schwerpunkt 1: Kunst und Kultur	11
Schwerpunkt 2: Bildung	11
Handlungsfeld 6 (intern): Nachhaltige Stadtverwaltung Ingolstadt	12
Schwerpunktthema 1: Zukunftsfähige Arbeitgeberin	12
Schwerpunktthema 2: Klima- und Umweltschutz in der Verwaltung	12
Schwerpunktthema 3: Nachhaltigkeit im städtischen Haushalt	13

Handlungsfeld 1: Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation

Schwerpunkt 1: Lokale Wirtschaft

Ziele

- W1.1: Fachkräftegewinnung und -sicherung
- W1.2: Qualitative Entwicklung von Gewerbeflächen

Indikatoren

- W1.1: Wanderungssaldo
- W1.1: Summe der Auszubildenden am Standort
- W1.2: Erschlossene Gewerbeflächen durch Fernwärmeanschluss
- W1.2: Anzahl teilnehmender Betriebe am Wohnortcluster

Ziel	Strategische Maßnahme
W1.1	Umsetzung des Fachkräfteprogramms der IFG
W1.1	Konzeption eines Welcome-Centers
W1.2	Sicherstellung einer preiswerten und nachhaltigen Energieversorgung
W1.2	Verbesserung der Pendlermobilität

Schwerpunkt 2: Wissenschaft und Forschung

Ziele

- W2.1: Steigerung des (internationalen) Studierendenaufwuchs
- W2.2: Erhöhung der Forschungsintensität

Indikatoren

- W2.1: Studierendenzahl und Anteil ausländischer Studierender
- W2.2: Höhe der Drittmittel

Ziel	Strategische Maßnahme
W2.1	Attraktivitätssteigerung des Wissenschaftsstandorts und des Lehrangebots
W2.1	Abstimmung des Internationalen Welcome Centers der THI
W2.2	Ausbau des Forschungsvolumens
W2.2	Weiterentwicklung und Verstetigung der Forschungsinstitute

Schwerpunkt 3: Innovation und Transformation

Ziele

- W3.1: Förderung von Existenzgründungen
- W3.2: Ausbau der digitalen Infrastruktur

Indikatoren

- W3.1: Gründungssaldo
- W3.1: Häufigkeit der Inanspruchnahme der Cityfreiraumförderung
- W3.2: Anzahl öffentlich zugänglicher Datensätze
- W3.2: 5G-Abdeckung

Ziel	Strategische Maßnahme
W3.1	Gründungsberatung und Vernetzung (brigg, EGZ, Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung, Gründerpreis)
W3.1	Finanzielle Unterstützung und Bereitstellung von Arbeitsplätzen (brigg, EGZ, Gründerpreis, Cityfreiraum)
W3.1	Förderung der Innovationsfähigkeit (Johann-Helfenzrieder-Transformationspreis)
W3.2	Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie
W3.2	Bereitstellung von offenen (urbanen) Daten
W3.2	Breitbandausbau und Mobilfunknetzinfrastruktur

Handlungsfeld 2: Klima, Umwelt und Energie

Schwerpunkt 1: Klimaschutz und Energie

Ziele

- K1.1: Reduktion von Treibhausgasemissionen: klimaneutral stadtweit bis 2035 (BNK-Indikator)
 - K1.1.1: Förderung technischer und digitaler Lösungen für den Klimaschutz
 - K1.1.2: Nutzung und Weitergabe von Best-Practice Erfahrung
- K1.2: Ausbau von erneuerbaren Energien, insbesondere Erzeugung von regenerativem Strom vor Ort

Indikatoren

- K1.1: CO_{2e}-Emissionen
- K1.2: Strom aus Erneuerbaren Energien (BNK-Indikator)
- K1.2: Zubau Photovoltaikanlagen in Kilowatt Peak

Ziel	Strategische Maßnahme
K1.1	Berücksichtigung von Klima- und Umweltschutz bei der Bereitstellung von Wohnraum (z.B. Bebauungsplan 115 F „Inquartier“)
K1.1	Energieeinsparungsmaßnahmen (z.B. Nachtabschaltung Ampeln, Austausch LED-Lampen)
K1.1	Öffentliche Förderungen für den Klimaschutz (z.B. Fassadensanierungen, Balkonkraftwerk, Dach-PV & Batteriespeicher)
K1.1	Pilotprojekte für technische und digitale Lösungen zum Klimaschutz (z.B. Solarpflastersteine inkl. E-Bike Ladestation)
K1.2	Sicherstellung von klimatischen und ökologischen Funktionen sowie Sicherstellung landwirtschaftlicher Flächen- und Erholungsflächen im Stadtraum (z.B. Landschaftsplan, Klimaanalysekarte)
K1.2	Flächenbereitstellung für erneuerbare Energie (z.B. Freiflächen PV, Bebauungsplan 935 „Solarparks Winden südlich B16“)
K1.2	Aufklärung und Beratung von Bürger/-innen bzgl. erneuerbarer Energien (z.B. Energiekarawane)

Schwerpunkt 2: Umwelt- und Naturschutz

Ziele

- K2.1: Unterstützung einer nachhaltigen, regionalen Landwirtschaft und Erhalt landwirtschaftlicher Flächen
- K2.2: Unterstützung einer naturnahen Forstwirtschaft und Erhalt der Waldfläche
- K2.3: Vernetzung, Entwicklung und Erhalt schützenswerter Flächen
- K2.4: Schutz und Begünstigung der Biodiversität
- K2.5: Sicherstellung einer funktionierenden Abwasserbehandlung
- K2.6: Naherholung mit ökologischen Aspekten vereinen

Indikatoren

- K2.1: Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der landwirtschaftlich genutzten Fläche
- K2.1: Stickstoffüberschuss in der Landwirtschaft (BNK-Indikator)
- K2.2: Waldflächenbilanz
- K2.3: Flächeninanspruchnahme und Flächenneuanspruchnahme (BNK-Indikator)
- K2.3: Flächennutzungsintensität (BNK-Indikator)
- K2.3: Fließwasserqualität (BNK-Indikator)
- K2.4: Vielfalt und Qualität von Biotoptypen
- K2.4: Vertrags-Naturschutzflächen (BNK-Indikator)
- K2.4: Landschaftsqualität (BNK-Kernindikator)
- K2.5: Nitrat im Grundwasser
- K2.5: Verhältnis von Trennsystemen zu Mischwasserkanälen
- K2.5: Stickstoffanteil im Abwasser
- K2.6: Naherholungsflächen (mit Wald) (BNK-Indikator)

Ziel	Strategische Maßnahme
K2.1 – 2.4, 2.6	Begrünungs- und Gestaltungssatzung
K2.3	Anlage von Ausgleichsflächen

K2.1 ff.	Sicherstellung von klimatischen und ökologischen Funktionen sowie Sicherstellung landwirtschaftlicher Flächen- und Erholungsflächen im Stadtraum (z.B. Landschaftsplan, Rahmenplanung Grünring, Projekt Stadtpark Donau, Entwicklung Weinziergelände, Obstwiesen auf öffentlichen Grünflächen, Planung und ökologische Aufwertung nördl. Max-Emmanuel-Park, Förderung und Entwicklung von Blühflächen, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept)
K2.6	Bereitstellung von Wohnraum und Gemeinbedarfsflächen (z.B. Bebauungsplan 196 „Friedrichshofen-Dachsberg“, 115 F „Inquartier“, 120 ÄA „Donautower“, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept)

Schwerpunkt 3: Klimafolgenanpassungen

Ziele

- K3.1: Förderung des präventiven Hochwasserschutzes und Überflutungsvorsorge (u.a. durch Steigerung der Schwammfähigkeit der Stadt / Speichermöglichkeit von Wasser)
- K3.2: Entgegenwirken von Hitzeinseln (Vermeiden durch Ausbau der grünen Infrastruktur, Berücksichtigung von Kaltluftschneisen zur Belüftung der Siedlungsbereiche)
- K3.3: Technische und digitale Lösungen für Klimaanpassung

Indikatoren

- K3.1: Anzahl Gefahrenzonen in Starkregenkartierung
- K3.2: Hitzetage und tropische Nächte
- K3.2: Anzahl betroffener Bürger/-innen durch besonders belastete Gebiete aus Klimaanalysekarte

Ziel	Strategische Maßnahme
K3.2, K3.3	Innovative Lösungen zur Klimaanpassung (z.B. Umwandlung von Grababteilungen mit gekiesten Böden in Rasenoberflächen)
K3.2	Sicherstellung von klimatischen und ökologischen Funktionen sowie Sicherstellung landwirtschaftlicher Flächen- und Erholungsflächen im Stadtraum (z.B. Landschaftsplan, Freiflächengestaltung Gießereigelände, 1 Mio. Bäume Projekt)
K3.2	Aufenthaltsqualität verbessern unter Berücksichtigung der klimatischen und ökologischen Funktionen (z.B. Umgestaltung Harderstraße, Umgestaltung Kreuzungsbereich Regensburger Straße, Straßen- und Platzgestaltung in der Altstadt)
K3.2	Grünflächensatzung (z.B. Schutz und Ausbau von Grünflächen entlang der Stadtmauer)

Schwerpunkt 4: Ressourcenschutz

Ziele

- K4.1: Sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser – blaue Infrastruktur schützen und fördern
- K4.2: Förderung der Müllvermeidung und Mülltrennung
- K4.3: Ressourcenschonender Umgang mit Fläche und Baustoffen

Indikatoren

- K4.1: Gewässerqualität
- K4.1: Trinkwasserverbrauch – private Haushalte (BNK-Indikator)
- K4.2: Abfallmenge (private Haushalte) (BNK-Indikator)
- K4.2: Recyclingquote (Gelber Sack) (BNK-Indikator)
- K4.3: Renaturierte Flächen

Ziel	Strategische Maßnahme
K4.1, K4.3	Bereitstellung von Gemeinbedarfs- und Siedlungsflächen (z.B. Bebauungsplan 509 „Etting-Steinbuckl“, Bebauungsplan 809 A „Seehof- Am Kempesee“)
K4.1, K4.3	Sicherstellung von klimatischen und ökologischen Funktionen sowie Sicherstellung landwirtschaftlicher Flächen und Erholungsflächen im Stadtraum (z.B. Landschaftsplan)
K4.2	Innovative Lösungen zur Ressourcenschonung (z.B. Urnenbestattungen nur noch in biologisch abbaubaren Urnen (außer im Urnenwald), Adaption fertiger Ausstellungen)
K4.2	Maßnahmen zur Sensibilisierung für Ressourcenschutz (z.B. Mehrwegkampagne der Region 10)
K4.3	Gewerbeflächenentwicklungskonzept
K4.3	Minimierung der Flächenversiegelung, Erhalt und Wiederherstellung der Bodenfunktion

Handlungsfeld 3: Leben und Alltag

Schwerpunkt 1: Generationengerechtes Leben und Einkaufen

Ziele

- N1.1: Transparenz und Wertschätzung der Qualität von Lebensmitteln erhöhen
- N1.2: Lebensmittelverschwendung vermeiden
- N1.3: Förderung von barrierefreien Einrichtungen im öffentlichen Raum
- N1.4: Unterstützung der Vermarktungsstrukturen regionaler, fairer und ökologischer Produkte und somit des regionalen Konsums

Indikatoren

- N1.1: Anzahl Trinkwasserbrunnen
- N1.2: Anteil geretteter Lebensmittel
- N1.3: Anzahl sanitärer Einrichtungen im öffentlichen Raum
- N1.4: Fairtrade-Town (Anzahl der Zertifizierungen) (BNK-Indikator)
- N1.4: Trinkwasserverbrauch

Ziel	Strategische Maßnahme
N1.1 f.	Maßnahmen zur Sensibilisierung für Konsum (z.B. Klimaladen, Maßnahmen im Rahmen der Fairtrade-Town)
N1.3	Vielfaltsgerechte Stadtplanung (z.B. Seniorenpolitisches Gesamtkonzept)
N1.4	Kooperationen mit regionalen Erzeugern (z.B. BioRegional-Tag, Ökobauernmarkt)

Schwerpunkt 2: Gesundheit und Bewegung

Ziele

- N2.1: Reduzierung der gesundheitlichen physischen und psychischen Belastung und Sicherstellung von ausreichenden Präventionsangeboten
- N2.2: Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährungsweise und Verpflegungsmöglichkeiten
- N2.3: Förderung der Bewegungsmöglichkeiten/-angebote sowie des Zugangs für alle
- N2.4: Sicherstellung einer ausreichenden medizinischen Infrastruktur
- N2.5: Ermöglichung einer guten Versorgung (generationenspezifische Angebote)

Indikatoren

- N2.1: Anzahl und Art der Präventionsangebote
- N2.1: Durchimpfungsgrad
- N2.1: Luftschadstoffbelastung (BNK-Indikator)
- N2.1: Adipositas
- N2.2: Bio-Lebensmittelanteil an KiTas und Schulen
- N2.3: Barrierefreie Spiel- und Freizeitanlagen
- N2.4: Fachärzte/-innenversorgung
- N2.4: Ärzte/-innenversorgung
- N2.4: Ambulante Versorgungssituation
- N2.4: Offene Stellen und Ausbildungen von medizinischem Fachpersonal
- N2.4: Wohnungsnahe Grundversorgung – Krankenhaus und Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt (BNK-Indikator)
- N2.5: Kurzzeit- und Langzeitpflegeplätze sowie ambulante Pflegeangebote
- N2.5: Durchschnittliches Sterbealter
- N2.5: Vorzeitige Sterblichkeit
- N2.5: Inanspruchnahme der Früherkennungsmaßnahmen

Ziel	Strategische Maßnahme
N2.1	Präventionsangebote für alle (z.B. Sonne(n) mit Verstand – Statt Sonnenbrand, Fit und Aktiv, Hand aufs Herz- Aktiv gegen Herzinfarkt, Klasse2000, Schulgesundheitsstag, Kinderübergewicht, Förderung von Selbsthilfegruppen)
N2.2	Förderung einer gesunden und ausgewogenen Ernährungsweise und Verpflegungsmöglichkeiten (z.B. Mittagsverpflegung an Kitas)
N2.3	Schaffung von Bewegungsangeboten (z.B. Bewegungsparks, Förderungen von Sportangeboten, Aufwertung Spielpark Südost)
N2.4 f.	Förderung der medizinischen Infrastruktur (z.B. Hebammenzentrale Ingolstadt)
N2.5	Schaffung von generationenspezifischen Versorgungsangeboten (Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Gutes Leben im Alter, SeLa Projekt für das Augustin- und Monikaviertel, Pflegestützpunkt)

Schwerpunkt 3: Wohnen und Arbeiten (Integrierte Stadtplanung und Entwicklung)

Ziele

- N3.1: Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum unter Berücksichtigung der Ressourcenschonung
- N3.2: Umsetzung einer nachhaltigen und generationsgerechten Stadtplanung sowie Sicherstellung von Gemeinbedarfsflächen
- N3.3: Förderung von nachhaltigem Bauen und vermehrte Nutzung von Leerständen und Baulücken, Erhöhung der Sanierungsquote
- N3.4: Schutz und Ausbau von Grünflächen und öffentlichem Raum für alle
- N3.5: Freiflächen in Stadtvierteln erhalten und deren Qualität erhöhen
- N3.6: Förderung der Sicherheit: Verringerung von Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Gewalt und Kriminalität
- N3.7: Sicherung einer qualitativ hochwertigen Beschäftigung

Indikatoren

- N3.1: Mietpreise (ohne geförderten Wohnungsbau) (BNK-Indikator)
- N3.1: Wohngeldempfänger / Höhe der Wohngeldleistungen
- N3.1: Barrierefreies Wohnen
- N3.2: Lärmkartierung / Anzahl der lärmbelasteten Flächen
- N3.2: Wohnfläche je Einwohner/-in (BNK-Indikator)
- N3.2: Breitbandversorgung (BNK-Indikator)
- N3.2: Generationengerechte Treffpunkte im Stadtgebiet
- N3.3: Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie bzw. Fernwärme (BNK-Indikator)
- N3.4: Öffentliche Grünflächen
- N3.4: Planung und Neubau von Kleingartenanlagen
- N3.7: Bruttoinlandsprodukt (BNK-Indikator)
- N3.7: Sv-Beschäftigte / - Beschäftigungsquote (BNK-Indikator)

Ziel	Strategische Maßnahme
N3.1 – N3.5	Flächenbereitstellung für Gemein- und Siedlungsflächen (z.B. Stadtentwicklungsplan Ingolstadt- Grundkonzept Wohnen 2040+; Bebauungsplan 115 F „Inquartier“; Bebauungsplan 509 „Etting-Steinbuckl“, Bebauungsplan 196 „Friedrichshofen – Dachsberg“, Bebauungsplan 809 A „Friedrichshofen- Am Kempesee“, Umgestaltung Harderstraße, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept)
N3.2	Flächenbereitstellung für wirtschaftliche Nutzung (z.B. Bebauungsplan 115 F „Inquartier“, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept)
N3.2	Vielfaltsgerechte Stadtplanung (z.B. Quartiersmanagement, Spielplatz schwarzer Weg, Barrierefreie Anbindung des nördlichen und südlichen Donauufers, Sozialwohnungen, Vermeidung Obdachlosigkeit)
N3.2	Generationsgerechte Stadtplanung (z.B. Quartierskonzept für Senior/-innen im Konradviertel, Quartierskonzepte in Planung im Augustin- und Monikaviertel, Jugendpartizipation, Jugendcontainer, Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, Café International)
N3.3	Förderung von nachhaltigem Bauen (z.B. Bebauungsplan 115 F „Inquartier“, Bebauungsplan 120 Ä A I „Donautower“)
N3.4	Schutz und Ausbau von öffentlichen Grünflächen und Raum für alle (z.B. Urban Gardening, Bebauungsplan 178 II „Erweiterung Kleingartenanlagen am Schmalzbuckel“)
N3.6	Förderung der Sicherheit (z.B. Beauftragung eines Sicherheitsdienstes in der städt. Notunterkunft, Errichtung eines Kommunalen Außendienstes, Einführung eines Allg. Soz. Dienstes (ASD) für Erwachsene analog Amt für Jugend und Familie)

Schwerpunkt 4: Verkehr und Mobilität

Ziele

- N4.1: Steigerung umweltfreundlicher und sicherer Mobilität
- N4.2: Reduktion des motorisierten Individualverkehrs
- N4.3: Barrierefreie Mobilität für alle Menschen
- N4.4: Verbesserung der Verkehrssicherheit

Indikatoren

- N4.1: Anteil (lokal) emissionsfreier Fahrzeuge bei Zulassung
- N4.1: ÖPNV (Nahversorgung mit Haltestellen) (BNK-Indikator)
- N4.1: Ladesäuleninfrastruktur (BNK-Indikator)
- N4.2: PKW-Dichte (BNK-Indikator)
- N4.2: Modal Split
- N4.2: Barrierefreie und inklusive Mobilitätsangebote
- N4.4: Verunglückte im Verkehr (BNK-Indikator)

Ziel	Strategische Maßnahme
N4.1	Verbesserung des Fahrradverkehrs (z.B. Mobilitätskonzept für den Radverkehr, Fahrradmitnahme im Bus, Integriertes Radkonzept Altstadt, Fahrradzahlstationen, Neubau von Fahrradabstellanlagen, Schaffung von Lastenradparkplätzen, Umsetzung der Hauptrouten aus dem Mobilitätskonzept, Überprüfung der Umlaufsperrn, Grünpfeile für den Radverkehr, Evaluierung des Mobilitätskonzeptes für den Radverkehr in Ingolstadt)
N4.1 ff.	SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan)
N4.1	Teilnahme und Unterstützung von Forschungsprojekten / Wettbewerben zur Verkehrsoptimierung (z.B. KIVI, EUROPAN Wettbewerb Audi- Ring)
N4.1 f.	Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV (z.B. Kombitickets für ÖPNV mit Kultureintritten, Bedarfsverkehr z.B. VGI-Flexi, digitale Fahrgastinformationen)
N4.1 f.	Flächenbereitstellung für Gemein- und Siedlungsflächen (z.B. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, Umgestaltung Harderstraße, Wegfall von Parkplätzen in der Friedhofs- und Parkstraße, Bewohnerparkplatz rund um die Eckstallerstraße, Rückbau Schloßlände)
N4.4	Maßnahmen zur Sensibilisierung für Verkehr und Verkehrssicherheit (z.B. Mobilität: Umfrage unter Mitarbeitenden und Publikum)

Handlungsfeld 4: Vielfalt und Engagement

Schwerpunkt 1: Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt

Ziele

- V1.1: Abbau von Ungleichheiten und Förderung von Teilhabe:
 - V1.1.1: Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen
 - V1.1.2: Förderung der geschlechterunabhängigen Chancengleichheit
 - V1.1.3: Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs
 - V1.1.4 Förderung einer barrierefreien, inklusiven und geschlechterunabhängigen Bürgerbeteiligung
 - V1.1.5 Schaffung von Treffpunkten und Begegnungsstätten (Anm.: Amt für Soziales)
- V1.2: Schutz und Prävention vor häuslicher und sexualisierter Gewalt und Diskriminierung, Reduzierung der Gewalttaten und der Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- V1.3: Förderung ehrenamtlicher Organisationen
- V1.4: Armutsbekämpfung

Indikatoren

- V1.1.1: Wohnfläche (m² je Einwohner) in den 12 Stadtbezirken, Gini-Koeffizient
- V1.1.1: Wohnungslosigkeit (BNK-Indikator)
- V1.1.2: Straftaten (polizeilich gemeldet)
- V1.1.2: Anzahl der gemeldeten Diskriminierungsfälle
- V1.1.2: Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern (BNK-Indikator)
- V1.1.2: Frauenanteil im Stadtrat (BNK-Indikator) und in Führungspositionen in der Stadtverwaltung
- V1.1.3: Einbürgerungen im Jahr (BNK-Indikator)
- V1.1.4: Anzahl und Art der informellen Bürger/-innenbeteiligungsverfahren (BNK-Indikator)
- V1.1.4: Wahlbeteiligung
- V1.2: Gewalttaten in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
- V1.3: Anzahl Ehrenamtliche
- V1.4: Arbeitslosenquote
- V1.4: Wohngeldempfänger
- V1.4: Mietschuldenprävention
- V1.4: Vergabe von sozial gefördertem Wohnraum
- V1.4: Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung und bei Erwerbsminderung (SGB II und XII)
- V1.4: Empfänger/-innen von sozialer Mindestsicherung
- V1.4: SGB II-/ SGB XII-Quote (BNK-Indikator)
- V1.4: Langzeitarbeitslose im Verhältnis zu Langzeitleistungsbeziehern
- V1.4: Leistungsbezieher/-innen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit
- V1.4: Anzahl der Alleinerziehenden

Ziel	Strategische Maßnahme
V1.1	Vielfaltsgerechte Unterstützungsangebote (z.B. Inklusive Jobmesse, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept, Ingolstadtpass, Sozialkompass, Sozialbericht, Fit nach Vorn, Café International, Bezuschussungen für Caritas, Ing.Tafel, inkl. Kulturtafel, Bahnhofsmmission, Straßenambulanz, AWO, Conrobs, OSPE, SKF, Familienplanungsfonds, EJSA, , Wirbelwind, , GGSD, Alzheimer Gesellschaft, Diakonie, Freiwilligen-Agentur, Bürgerhilfe e.V., Hospizverein, Ambulante Pflegedienste, Ev.-luth. Gesamtkirchengemeinde IN, Pro Familia, VerbraucherService Bayern; Integration durch Sport, Wohnraumvermittlung, Nachbarschaftshilfen, Beratung und Betreuung Wohnungsloser und von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen, Seniorenbüro, Seniorengemeinschaften und offene Treffs, Flüchtlings- und Integrationsberatung), Jugend stärken im Quartier (JustiQ), Jugendsozialarbeit an Schulen, Ausweitung Bestattungsangebot für Muslime (neue Grababteilung auf Südfriedhof), Aktionsplan Inklusion, Familienstützpunkte, Bedarfsgerechte Unterbringung von wohnungslosen Menschen)
V1.1	Freiwillige Kulturfördermaßnahmen (z.B. Kunstzentrum für besondere Menschen Stiftung Jugend fragt/Jugendkultursommer, FEM*Festival, Fest der Kulturen, kultURIG, allgemein breites Kulturangebot für alle unterschiedlichen Zielgruppen – z.B. sowohl Angebot für verschiedenste Nationalitäten, aber auch für bayer. Brauchtum)

V1.2	Schutz und Prävention vor häuslicher und sexualisierter Gewalt und Diskriminierung, Reduzierung der Gewalttaten und der Gewalt in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung (z.B. Unterstützungsangebot Frauenhaus, auch mit ambulanten Angeboten, Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt mit erhöhter finanzieller Unterstützung damit mehr Präventionsarbeit erfolgen kann)
V1.3	Förderung des Ehrenamtes (z.B. Gewinnung von ehrenamtlichen rechtlichen Betreuern, Freiwilligen Agentur e.V., Freiwilligenzentrum)
V1.4	Erreichung gleicher wirtschaftlicher Unabhängigkeit durch gleichwertigen Zugang zu Arbeit und Entlohnung (z.B. Inklusive Jobmesse, Frauen im Beruf etc.)

Schwerpunkt 2: Globales Engagement

Ziele

- V2.1: Stärkung des globalen Engagements
 - V2.1.1: Engagement zur Beseitigung des globalen Hungers
 - V2.1.2: Überregionale und globale Unterstützung bei der Sicherstellung einer sauberen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung
 - V2.1.3: Unterstützung bei der globalen Verbesserung medizinischer Versorgung
 - V2.1.4: Stärkung der Chancengleichheit für Frauen und Mädchen global
 - V2.1.5: Förderung von besseren Bildungschancen in weniger entwickelten Ländern
 - V2.1.6: Mitwirkung bei der Stärkung von Demokratie, Frieden und Rechtsstaatlichkeit anderer Länder bzw. Kommunen
- V2.2: Interkommunale/r, überregionale/r und internationale/r Austausch und Zusammenarbeit
- V2.3: Förderung und Pflege von Netzwerken und Partnerschaften

Indikatoren

- V2.1: Anzahl Projekte mit Partnerstädten
- V2.2: Anzahl Projekte mit migrantischen Organisationen / Personen
- V2.2: Projekte mit Partnern in Ländern des globalen Südens (BNK-Indikator)
- V2.3: Anzahl Partnerschaften mit Kommunen aus dem Globalen Süden

Ziel	Strategische Maßnahme
V2.1	Zusammenarbeit in Projekten mit den Partnerstädten (z.B. Sicherstellung von sauberem Wasser in Legmoin/ Burkina Faso, Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa): Förderprogramm für Ausbildungszentrum mit Übernachtungsmöglichkeiten)
V2.2	Unterstützung von lokalen Projekten mit migrantischen Organisationen (z.B. Bücherei: Muttersprachliches Lesen, VHS: interkulturelle Feste)
V2.2, V2.3	Partnerschaften mit Kommunen im globalen Süden stärken (z.B. Regelmäßige Besuchsdelegationen (einschl. Besichtigung politischer Institutionen und Verwaltungsorganen)

Handlungsfeld 5: Bildung, Kunst und Kultur

Schwerpunkt 1: Kunst und Kultur

Ziele

- B1.1: Förderung und Vernetzung von Kultureinrichtungen und Kunstschaffenden/Kreativen
 - B1.1.1: Stärkung und nachhaltige Etablierung eines ansprechenden Kulturangebots
 - B1.1.2: Entwicklung neuer, junger und kreativer Kulturangebote
 - B1.1.3: Förderung pädagogischer Angebote / Kulturvermittlung, um Kultur für nachfolgende Generationen erfahrbar zu machen
 - B1.1.4: Niederschwellige kulturelle Angebote (Zugang für alle ermöglichen)

Indikatoren

- B1.1.1: Freiwillige finanzielle Kulturförderung
- B1.1.4: Ermäßigungen in öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen

Ziel	Strategische Maßnahme
B1.1.1	Freiwillige Kulturfördermaßnahmen (z.B. Kunstzentrum für besondere Menschen, Künstler- und Kulturbastei, KADS e.V., Kulturbeirat, Bürgerfest, KultURig, Stadtteilstefte, Markt der Handwerkskunst, Fest der Kulturen, Wohnortnahe Literaturversorgung kirchlicher/freier Träger, allg. breites Kulturangebot für alle Zielgruppen)
B1.1.2	Kontinuierliches Kinder- und Jugendangebot bei bestehenden Veranstaltungen (z.B. Jazztage, Literaturtage, etc.)
B1.1.2	Förderung diverser Kultur- und Bildungsveranstaltungen (FEM*Festival, Integration von modernen Kinder- und Jugend-Angeboten bei bestehenden Festivals)
B1.1.3	Digitalisierung der Kultur- und Bildungsangebote (z.B. Digitale Sammlung der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek, Streamingportal in der Stadtbücherei)
B1.1.4	Vielfaltsgerechte Kultur- und Bildungsangebote (z.B. Führungen für Gehörlose, Barrierefreies Lebendes Buch, Veranstaltungen in versch. Sprachen, barrierefreie Mittagsvisite, Kulturzentrum 9 als barrierefreier Veranstaltungsort, Veranstaltungen zum Wiedereinstieg, FEM*FESTIVAL Angebote mit / für Frauen* / queere Menschen)

Schwerpunkt 2: Bildung

Ziele

- B2.1: Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in schulischen, außerschulischen und informellen Bildungsangeboten
- B2.2: Erhöhung der digitalen Medienkompetenz, Abbau der digitalen Spaltung der Gesellschaft und Versorgungsbreite (Hardware) sicherstellen
- B2.3: Förderung der Bildungsteilhabe / Bildungsgerechtigkeit und lebenslangem Lernen

Indikatoren

- B2.1: KiTas mit Nachhaltigkeits-Zertifizierungen
- B2.1: Schulen mit Nachhaltigkeits-Zertifizierungen (BNK-Indikator)
- B2.2: Städtische Kultur- und Bildungseinrichtungen mit Internet- und PC-Zugänge
- B2.2: Nutzung der KITA-App
- B2.3: Sprachkenntnisse bei Einschulung
- B2.3: Betreuung von Kindern zwischen 0 und 3 Jahre in öff. Kindertageseinrichtungen (BNK-Indikator)
- B2.3: Betreuung von Kindern zwischen 3 und 6 Jahre in öff. Kindertageseinrichtungen
- B2.3: Schüler/-innen an sonderpädagogischen Förderzentren
- B2.3: Anstellungsschlüssel in öffentlich geförderter Kinderbetreuung
- B2.3: Integrative Kindertageseinrichtungen (BNK-Indikator)
- B2.3: Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule (BNK-Indikator)
- B2.3: Wohnungsnahe Grundversorgung – Kita
- B2.3: Schulabbrecherquote (BNK-Indikator)
- B2.3: Höchster erreichter Ausbildungsabschluss
- B2.3: Schüler/-innen in Einzelinklusion
- B2.3: Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache in KiTas

Ziel	Strategische Maßnahmen
B2.1	Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (z.B. Faire VHS sowie BNE-Kursprogramm, Tag d. Nachhaltigkeit, Pädagogische Konzeptionen, Umweltstation)
B2.2	Digitalisierung der Kultur- und Bildungsangebote (z.B. Kidnetting, Kita-App, Digitaler Lesesaal Stadtarchiv, digitale Lern- und Veranstaltungsformen)
B2.3	Vielfaltsgerechte Kultur- und Bildungsangebote (z.B. Führungen für Gehörlose, Barrierefreies Lebendes Buch, Stadtwiki, Informationszugang über Stadtbücherei, Mama lernt Deutsch, Alphabetisierung, VHS-Programm, Weiterbildungsförderung sozialer Gruppen nach Potenzial, Seniorenprogramm Bürgerhaus, Familienstützpunkte, Stadtgeschichtsllexikon, Begleitung der Pflegehelfervorkasse, Projekt Part Q; Bildungsprojekte für benachteiligte Kinder u. Jugendliche, Veranstaltungen in versch. Sprachen)

Handlungsfeld 6 (intern): Nachhaltige Stadtverwaltung Ingolstadt

Schwerpunktthema 1: Zukunftsfähige Arbeitgeberin

Ziele

- I1.1: Förderung der Vielfalt: Förderung von Integration, Inklusion und Gleichstellung in der Verwaltung und in den Gremien
- I1.2: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden
- I1.3: Förderung von lebenslangem Lernen in der Stadtverwaltung
- I1.4: Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität der Mitarbeitenden
- I1.5: Sicherstellung eines fairen Lohns und flexibler Arbeitszeiten
- I1.6: Förderung der Digitalisierung und der digitalen Kompetenzen der Stadtverwaltung
- I1.7: Förderung der Arbeitsgeberattraktivität

Indikatoren

- I1.2: Anzahl der Langzeitkranken Mitarbeitenden nach Beamten / Tarifangestellte
- I1.2: Anzahl der Präventionsmaßnahmen
- I1.3: Aus- und Weiterbildungsangebote für städtische Mitarbeitende
- I1.4: Nutzerzahlen der nachhaltigen Mobilitätsangebote der Stadt (Mitfahr-App, Jobticket, Fahrradleasing)
- I1.5: Angebote für Vereinbarkeit von Beruf und Familie für städtische Mitarbeitende
- I1.5: Anzahl der Arbeitszeitmodelle
- I1.5: Zahl Auszubildenden / Zahl der Ausbildungsplätze
- I1.6: Zahl der Prozesse im Verhältnis zu digitalisierten Prozessen
- I1.7: Zahl Mitarbeitenden / Offene Stellen

Ziel	Strategische Maßnahmen
I1.1	Vielfaltsgerechte Arbeitsbedingungen (z.B. AGG-Beschwerdestelle, Diversity-Konzept)
I1.2	Steuerungskreis Gesundheitsmanagement (z.B. Corporate Health Award (Audit im Gesundheitsmanagement alle 2 Jahre), Gesundheitszirkel)
I1.3	Weiterbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (z.B. Traineeprogramm, fachspez. Fort- und Weiterbildungen, Bildungsprogramm mit persönlichkeitsbildenden Angeboten, berufsbegleitenden Weiterbildungen und Studiengängen, modulare Reihen für neue und erfahrene Führungskräfte, individ. Potenzialanalysen)
I1.4	Maßnahmen zur Mitarbeitermobilität (z.B. GoFlux, Fahrradleasing im Rahmen der Entgeltumwandlung, Fahrtkostenzuschuss zum ÖPNV)
I1.5	Faire Entlohnung der Mitarbeitenden (z.B. leistungsorientierte Bezahlung)
I1.5	Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. Sabbatical, individuelle Arbeitszeitmodelle, stetige Zertifizierungsprozesse seit 2007.)
I1.6	Umsetzung der Digitalisierungsstrategie in der Verwaltung (z.B. Mitarbeiterportal, elektronische Personalakte, Genehmigungs-Flow Homeoffice und Dienstreisen, Beihilfe-App, digitale Barrierefreiheit Internet/Intranet)
I1.7	Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden (z.B. Schaffung von Beschäftigungsmögl. für sonst. Beschäftigte, Zertifiz. zur Empfehlensw. Arbeitgeberin)

Schwerpunktthema 2: Klima- und Umweltschutz in der Verwaltung

Ziele

- I2.1: Förderung einer nachhaltigen Beschaffung, Ver- und Entsorgung sowie Recycling
- I2.2: Klimaneutrale Stadtverwaltung
- I2.3: Förderung von nachhaltigem Bauen und Energiemanagement städtischer Liegenschaften

Indikatoren

- I2.1: Zahl / Art der Produkte mit Nachhaltigkeitszertifizierungen in der Beschaffung
- I2.2: CO₂e-Emissionen der Verwaltung
- I2.2: PV auf städtischen Gebäuden
- I2.3: Zahl Neubauten mit Nachhaltigkeitszertifizierung (40EE, DGNB)
- I2.3: Zahl der Sanierungsmaßnahmen nach Art (BNK-Indikator)

Ziel	Strategische Maßnahmen
I2.1	Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung (z.B. Strategie Nachhaltige Beschaffung, Richtlinie Nachhaltige Beschaffung)
I2.1	Maßnahmen zur Ressourcenschonung (z.B. Mülltrennungsmaßnahmen, Einsparung von Material und Logistik für Sonderausstellungen)
I2.2	Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Nutzung grünen Stroms, PV-Anlagen auf städt. Liegenschaften)
I2.3	Nachhaltiges Bauen und Sanierung der städtischen Liegenschaften (z.B. Berücksichtigung des DGNB bei Ausschreibungen, Sanierung städt. Liegenschaften)
I2.3	Strategisches Immobilienmanagement

Schwerpunktthema 3: Nachhaltigkeit im städtischen Haushalt

Ziele

- I3.1: Förderung eines generationengerechten Haushalts
- I3.2: Förderung nachhaltiger Investitionen

Indikatoren

- I3.1: Finanzmittelsaldo (BNK-Indikator)
- I3.1: Steuereinnahmen (BNK-Indikator)
- I3.1: Liquiditätskredite (BNK-Indikator)
- I3.2: Nachhaltigkeitsgesteuerte Investitionen / Ausgaben im Verhältnis zu Investitionsvolumen / Ausgabenvolumen insgesamt

Ziel	Strategische Maßnahmen
I3.1	Zielgerichtete Maßnahmen je nach Haushaltsentwicklung (z.B. Konsolidierungsprojekt auch mittel- bis langfristig umsetzen)
I3.1	Entwicklung/Umsetzung von Standards für Wirtschaftlichkeitsberechnungen und sog. Lebenszyklusbetrachtungen bei Investitionsentscheidungen, mehrjährigen Investitionsprogrammen und längerfristigen Anmietungen
I3.2	Ausbau des Bereichs Kreditmanagement
I3.2	Überarbeitung / Neuauflage der Dienstanweisung über die Kriterien und die Abwicklung von Finanzgeschäften bei der Stadt Ingolstadt (z.B. DA Finanzierung)